

Mo. 8.4.19 | 19:30 Uhr
Fabrique im Gängeviertel



Ein Leben in Manneszucht

Von Kolonien und Novemberrevolution - "Städtebezwinger" Georg Maercker

Im November 1918 hat die Monarchie im Deutschen Reich abgewirtschaftet. Es folgen die Errichtung einer parlamentarischen Demokratie und weitere Reformen wie das Frauenwahlrecht und der Acht-Stunden-Tag. Dennoch bleiben zwei zentrale Forderungen nach einer grundlegenden Veränderung der Gesellschaftsstruktur unerfüllt: Sozialisierung und Entmilitarisierung. Im Laufe des Jahres 1919 kommt es daher zu einer „zweiten Revolution“, getragen von Arbeiter- und Soldatenräten. Zu deren Niederschlagung entsendet die Reichsregierung mangels funktionierender Heeresstrukturen Freikorpsverbände. Eines davon ist das „Freiwillige Landesjägerkorps“ des Generalmajors Georg Maercker. Maercker hatte sich seine militärischen Sporen in den deutschen Kolonialgebieten im Kampf gegen die einheimische Bevölkerung „verdient“, unter anderem im Herero-Nama-Krieg. Damit war er nicht der einzige Freikorpsführer.

In der Veranstaltung geht es weniger um die Novemberrevolution 1918 im engeren Sinne, die anlässlich ihres 100-jährigen Jubiläums in letzter Zeit größeres Interesse fand. Thematische Schwerpunkte sind vielmehr deutsche Kolonialgeschichte, Freikorpsbewegung und damit verbundene Entstehungsbedingungen des Nationalsozialismus.

Claus Kristen (Autor) und **Silvia Saß** stellen das gleichnamige im Schmetterling Verlag erschienene Buch vor

Bei dem Foto handelt es sich um ein Propagandagemälde von Richard Knötel das den Kampf deutscher Truppen gegen die Herero glorifizieren soll.

Fabrique im Gängeviertel | Seminarraum 4. OG | Valentinskamp 34a



Infos: Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg
Alstertor 20 | 20095 HH | www.hamburg.rosalux.de | info@rls-hamburg.de | Tel. 28003705
Gefördert durch die Landeszentrale für politische Bildung Hamburg

**ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG
HAMBURG**